

# Zu diesem Heft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **73 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zu diesem Heft

Das vorliegende Heft hat ohne besonderes Zutun der Redaktion den Charakter einer Sondernummer zum Thema «Reich Gottes und Gewalt» angenommen. Unter diesem Titel veröffentlichen wir die einleitende Predigt von Huldrych Blanke, die am 10. Dezember 1978 zum «Tag der Menschenrechte» in der Kornfeldkirche Riehen gehalten wurde. Der Gottesdienst befaßte sich mit der Frage: «Wie stellen wir uns als Christen zu den Auseinandersetzungen in Rhodesien?» Ihm sind auch die beiden folgenden Referate entnommen. Fritz Siegenthaler, der für die Projekte des Christlichen Friedensdienstes verantwortlich ist, zeigt den Weg auf, der Christen im südlichen Afrika zur Bejahung der Gewalt führen kann. Judith Geßler, die Präsidentin des Christlichen Friedensdienstes, stellt abschließend Fragen an beide Seiten, sowohl an diejenigen, die sich für die Anwendung von Gewalt entschieden haben, als auch an jene, die sich uneingeschränkt zur Gewaltlosigkeit bekennen.

Wir rufen unsere Leserinnen und Leser auf, mit uns um Antworten auf diese Fragen zu ringen, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Ruf nach einseitiger Abrüstung der Schweiz, der uns unter der neuen Rubrik «Aus befreundeten Vereinigungen» erreicht. Als Entscheidungshilfe fügen wir die wesentlichsten Abschnitte einer Betrachtung von Leonhard Ragaz über «Die Bergpredigt und die Politik» hinzu. Der Beitrag ist erstmals zum 60. Geburtstag Gandhis erschienen und wurde auch in den «Neuen Wegen» (1932, S. 6—16) veröffentlicht. Lesen wir, was Ragaz über die Voraussetzungen und Möglichkeiten gewaltloser Befreiungsbewegungen schreibt, werfen wir einen Blick vom damaligen Indien auf den heutigen Iran, erinnern wir uns ferner der Alternative «Bergpredigt oder Feldpredigt?» im letzten Heft, und die Aktualität dieser Betrachtung ist nicht nur vom Grundsätzlichen her offenkundig.

Eine Strategie des Friedens fordert Fridolin Trüb von den Kirchen. Zwei Aufsätze in der Januarnummer geben ihm Anlaß zu Fragen, die auch uns beschäftigen und um deren Beantwortung wir die angesprochenen Kirchenleitungen ersuchen werden.

•

Die Redaktion darf den Leserinnen und Lesern der «Neuen Wege» mitteilen, daß sich Hans-Adam Ritter für die Mitarbeit in unserer Redaktionskommission bereit erklärt hat. Er wird von Basel aus das Ressort «Dialog mit Christen in Osteuropa» betreuen. Erfreulich ist auch die Mitteilung der Administration, daß wir den letzten Jahrgang ohne Defizit abschließen konnten. Wir danken allen, die durch Spenden in der Höhe von insgesamt Fr. 2 204.50 und durch Werbung von Neuabonnenten zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Für die Werbung zusätzlicher Neuabonnenten bitten wir unsere Leserinnen und Leser, möglichst viele Adressen, die wir mit Probenummern bedienen könnten, zuzustellen an: Willy Spieler, Zürichstraße 152, 8700 Küsnacht.

**Die Redaktion**